

# Die altenglischen Nomina

- ◇ Grundbegriffe:  
Morphem – Wurzel – Stamm – Affix
- ◇ Morphemtypen
- ◇ Morphologische Prozesse
- ◇ Grammatische Kategorien des Nomens
- ◇ Deklinationsparadigmen des ae. Nomens

## Morpheme

Das **Morphem** ist die grundlegende Einheit der Morphologie.

**Morpheme** sind wie die Phoneme oder Lexeme abstrakte Einheiten, die in der Rede durch diskrete, d.h. voneinander deutliche abgrenzbare, Einheiten realisiert werden, und zwar in der mündlichen Sprache als Phonemfolgen, in der schriftlichen als Graphemfolgen. Diese Repräsentationseinheiten werden **Morphe** genannt.

Beispiele:

- ▶ *dæg-es*                      Gen.Sg. von *dæg* 'Tag'
- ▶ *dag-as*                        Nom/Akk.Sg von *dæg*
- ▶ *ge-timbr-od-e*                3.Pers.Ind.Präd von *getimbrian* 'zimmern, bauen'

## Morphe, Morpheme, Allomorphe

Ein **Morph** ist die kleinste bedeutungstragende Einheit (Phonem- oder Graphem-Sequenz) einer Sprache, die nicht weiter in kleinere bedeutungstragende Einheiten zerlegt werden kann, ohne daß die Bedeutung dieser Einheit zerstört wird.

Das **Morphem** ist eine Klasse äquivalenter Morphe.

Es ist offensichtlich, dass die Morphe *dæg* (in *dæg*, *dæg-es*, *dæg-e*) und *dag* (in *dag-as*, *dag-a*, *dag-um*) äquivalent sind.

**Allomorphe** sind alternative Realisierungen (Morphe) eines spezifischen Morphems in bestimmten Umgebungen.

- ▶ Das Morph *<dag>* ist ein Allomorph des Morpheme {*dæg*}

## Morphemalternanten – Allomorphe

**Phonologisch determinierte Allomorphe** eines Morphems sind phonemisch verschiedene Allomorphe, deren Vorkommen von der phonologischen Umgebung abhängig ist.

Die Alternation zwischen *dæg*, *dæg-es*, *dæg-es* und *dag-as*, *dag-a*, *dag-um* scheint phonologisch determiniert zu sein: das Allomorph *<dag>* steht dann, wenn der Vokal der Folgesilbe ein hinterer Vokal (/u/, /a/) ist, in allen anderen Kontexten steht *<dæg>*.

Die Alternation zwischen stimmlosen und stimmhaften Reibelauten wie in *wife – wives*, *house – houses*, *bath – bathe* existiert im ne. nur in bestimmten Wörtern, im ae. war sie phonologisch determiniert.

## Morphophonologie

Wenn Morpheme miteinander kombiniert werden, können an den Verbindungsstellen eine Reihe von Veränderungen eintreten. Der traditionelle Oberbegriff für diese Art von Veränderungen an Kontaktstellen (Morphem oder Wortgrenzen) ist **Sandhi**.

Die Untersuchung der Wechselwirkung zwischen Morphologie und Phonologie ist Gegenstand der **Morphophonologie** (engl. *morphophonemics*).

## *freie und gebundene Morpheme*

Morpheme, die selbständig als Wörter vorkommen können heißen **freie Morpheme**. Beispiele:

- ▶ dt. *Haus, Hund, Wiese, Katze, Baum*
- ▶ ne. *boy, book, sing*
- ▶ ae. *dæg, heofon, eald*

Morpheme, die nicht als selbständige Wörter vorkommen können, heißen **gebundene Morpheme**

- ▶ Das Wort *unselfish* z.B. besteht aus den drei Morphemen *un*, *self*, und *ish*, wovon *self* ein freies Morphem ist, und *un* und *ish* gebundene Morpheme.

## *Morphemrepräsentationen*

Morphe (und damit Allomorphe) sind Phonem- bzw. Graphem-Sequenzen und werden mit den üblichen Konventionen dargestellt:

- ▶ **Phoneme** in / /: /dæj /, /dag/, /ha:d/, /do:m/
- ▶ **Grapheme** in < >: <dæg>, <dag>, <hād>, <dōm>
- ▶ **Morpheme** werden in geschweifte Klammern gesetzt, wobei per Konvention ein Allomorph oder eine abstrakte Form zur Darstellung des Morphems gewählt wird:  
{ } {dæg} {fæt} {tal} {nam}

## Wurzel

Eine Wurzel ist die Grundform eines Wortes, die ohne Identitätsverlust nicht weiter analysiert werden kann. Es ist der Teil des Wortes, der verbleibt, wenn alle Affixe entfernt werden.

Das Wort *dishonesty* besteht aus den Morphemen *dis* + *honest* + *y*, wobei *dis* und *y* Affixe sind. Wenn man diese wegläßt bleibt als Wurzel *honest* übrig.

## Stamm

Ein **Stamm** ist der Teil eines Wortes, an den die Flexionsaffixe angefügt werden. Er kann nur aus einem einzigen Wurzelmorphem bestehen (ein einfacher Stamm wie in *Frau*), oder aus zwei Wurzelmorphemen (ein zusammengesetzter Stamm wie in *Fahrkarte*), oder aus einem Wurzelmorphem plus einem Derivationsaffix (ein komplexer Stamm wie in *freundlich* oder *Freundlichkeit*).

Von einem Stamm sprechen wir also nur im Zusammenhang der Flexionsmorphologie (Konjugation, Deklination, Komparation).

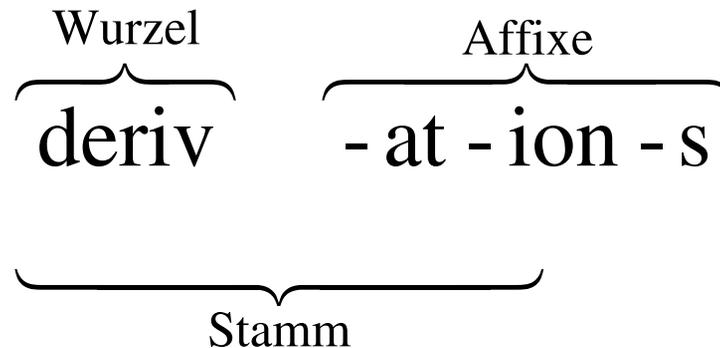
## Stammbildung

Es gibt Sprachen, die besondere Stammbildungsformative verwenden. Im Lateinischen unterscheidet man bei der Konjugation je nach Stammbildung mehrerer Klassen, z.B. die  $\bar{a}$ -Stämme wie *laud- $\bar{a}$ -re* 'loben' (Wurzel *laud*), die  $\bar{e}$ -Stämme wie *del- $\bar{e}$ -re* 'zerstören' (Wurzel *del*), die  $\bar{i}$ -Stämme *aud- $\bar{i}$ -re* 'hören' (Wurzel *aud*).

Dies gilt prinzipiell für alle indoeuropäischen Sprachen, also auch für die germanischen und damit auch für das Altenglische. Die ursprünglichen Bildungsweisen sind jedoch häufig nicht mehr transparent.

## Wurzel – Stamm

In dem englischen Wort *derivations* ist das auslautende *-s* ein Flexionssuffix (Plural). Wenn wir dieses abstreichen bleibt der Stamm *derivation* übrig. Dieser ist mit den Affixen *-at* und *-ion* aus der Wurzel *deriv* abgeleitet:

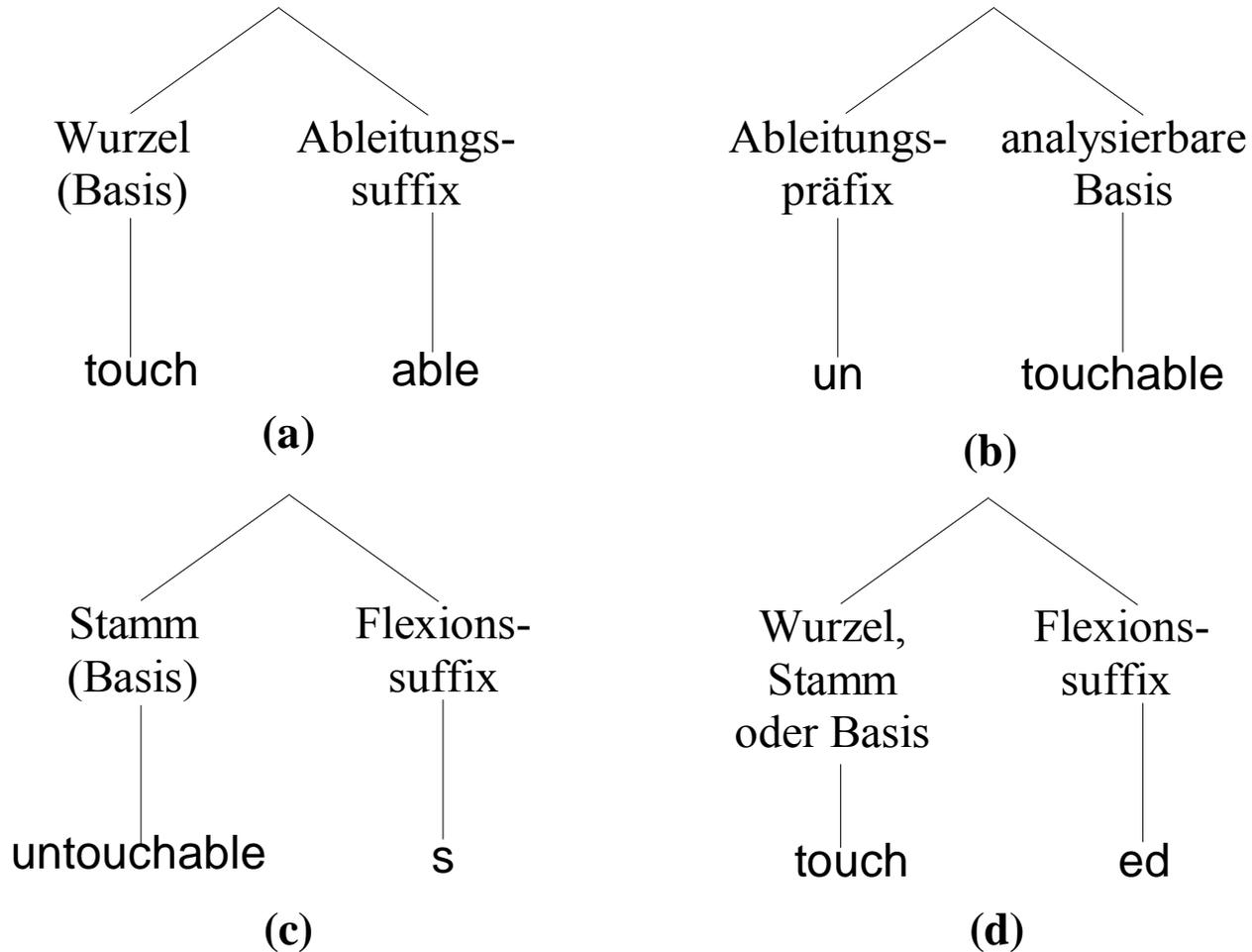


## Basis

Jede Form, an die ein Affix angefügt werden kann, ist eine Basis.

Jede Wurzel und jeder Stamm ist also eine Basis. Die Menge der Basen ist jedoch größer als die Vereinigung aller Wurzeln und Stämme, weil der Prozeß der Affigierung mehrfach anwendbar ist. Die Form *touchable*, z.B., fungiert als Basis für die Präfigierung mit *un-* bei der Bildung von *untouchable*. Dabei ist *touchable* jedoch weder eine Wurzel, weil es zusammengesetzt ist (*touch + able*), noch ein Stamm, weil es sich nicht um die Bildung einer Flexionsform handelt.

## Wurzel – Stamm – Basis



## *Morphologische Prozesse: Affigierung*

Der gebräuchlichste morphologische Prozeß im Deutschen und Englischen besteht im Anfügen eines Morphems an eine Wurzel oder einen Stamm:

*trag + bar tragbar, sing + ing singing.*

### *Affigierung*

Der morphologische Prozeß, durch den grammatische oder Lexikalische Information an einen Stamm angefügt wird, wird Affigierung genannt.

### *Affix*

Affix ist der Sammelbegriff für alle Arten von Formativen, die nur in Verbindung mit einem anderen Morphem (der Wurzel oder dem Stamm) verwendet werden können, d.h. Affixe sind ein Typ gebundener Morpheme.

Affixe werden gewöhnlich in drei Klassen eingeteilt, je nach ihrer Position bezüglich der Wurzel oder des Stammes eines Wortes:

Präfix

Suffix

Infix

## *Morphologische Prozesse: Präfigierung*

### *Präfix*

Ein Präfix ist ein Affix, das am Anfang einer Wurzel oder Stammes angefügt wird.

### *Präfigierung*

Der Prozeß des Anfügens eines Präfixes wird Präfigierung genannt.

Der Prozeß der Präfigierung wird im Deutschen und Englischen häufig zur Bildung neuer Lexeme verwendet (z.B. dt. *un- + glücklich + unglücklich*, engl. *un- + happy unhappy, mini- + computer minicomputer*), nicht jedoch zur Bildung von Flexionsformen (Ausnahme: *ge-*).

## *Morphologische Prozesse: Suffigierung*

### *Suffix*

Ein Suffix ist ein Affix, das am Ende einer Wurzel oder eines Stammes angefügt wird.

### *Suffigierung*

Der Prozeß des Anfügens eines Suffixes wird Suffigierung genannt.

Suffigierung wird im Deutschen und Englischen (auch im Altenglischen) sehr häufig verwendet, sowohl zur Derivation neuer Lexeme (z.B. dt. *heiter + keit* → *Heiterkeit*, *Kopf + los* → *kopflös* bzw. engl. *national + -ise* → *nationalise*, *generate + -tion* → *generation*) als auch zum Ausdruck Grammatischer Beziehungen (Flexionsendungen wie dt. *-t*, *-st*, *-en* bzw. engl. *-s*, *-ed*, *-ing*).

## *Morphologische Prozesse: Infigierung*

### *Infix*

Ein Infix ist ein Affix das im Inneren einer Wurzel oder eines Stammes eingefügt wird.

### *Infigierung*

Der Prozeß des Anfügens eines Infixes wird Infigierung genannt.

Infigierung ist in den europäischen Sprachen eine sehr seltene Erscheinung, sie findet sich jedoch häufig in asiatischen, amerikanischen und afrikanischen Sprachen.

Historisch gesehen ist das *-n-* im deutschen *stand* (im Gegensatz zu *stehen*) ein Infix.

## *Morphologische Prozesse: Modifikation*

**Modifikation** ist eine Veränderung in der Wurzel oder im Stamm eines Wortes, wie z.B. der Vokalwechsel zwischen den Singular- und Pluralformen vieler deutscher sowie einiger englischer Substantive: (dt. *Sohn* ~ *Söhne*, *Hut* ~ *Hüte*, *Lamm* ~ *Lämmer*, eng. *man* ~ *men*, *mouse* ~ *mice*). Ein verbreiteter Vorgang dieser Art ist der Ablaut:

### *Ablaut*

Ablaut nennt man den regelhaften Vokalwechsel in Wörtern des gleichen Lexems, der nicht phonologisch konditioniert ist.

Einschlägige Beispiele finden wir bei vielen sog. starken Verben dt. *singen* ~ *sang* ~ *gesungen*, *finden* ~ *fand* ~ *gefunden*, *werden* ~ *ward* ~ *geworden*, engl. *sing* ~ *sang* ~ *sung*, *find* ~ *found* ~ *found*, *give* ~ *gave* ~ *given* etc. Der Ablaut ist vom Umlaut zu unterscheiden:

## *Modifikation: Ablaut*

Ablaut nennt man den regelhaften Vokalwechsel in Wörtern des gleichen Lexems, der nicht phonologisch konditioniert ist. Einschlägige Beispiele finden wir bei vielen sog. starken Verben

- ▶ dt. *singen* ~ *sang* ~ *gesungen*, *finden* ~ *fand* ~ *gefunden*,  
*werden* ~ *ward* ~ *geworden*
- ▶ engl. *sing* ~ *sang* ~ *sung*, *find* ~ *found* ~ *found*, *give* ~ *gave* ~  
*given*
- ▶ ae. *bindan* ~ *band* ~ *bundon* ~ *bunden*,  
*beran* ~ *bær* ~ *bæron* ~ *boren*

## *Modifikation: Umlaut*

### *Umlaut*

Umlaut ist eine Vokalalternation zwischen verwandten Vorderzungen- und Hinterzungenvokalen, die — zumindest historisch betrachtet — phonologisch konditioniert ist (regressive Assimilation unter dem Einfluß von /i, j/ in der Folgesilbe). Wo jedoch die Bedingungsfaktoren verlorenggegangen sind, muß Umlaut als ein morphologischer Prozeß aufgefaßt werden.

### Beispiele:

- ▶ *Mutter ~ Mütter, Vater ~ Vater, Vogel ~ Vögel*
- ▶ *man ~ men, mouse ~ mice, fox ~ vixen (dt. Fuchs ~ Füchsin)*
- ▶ *mann ~ menn, mūs ~ mÿs, byncan ~ būhte*

## Grammatische Kategorien des Nomens

Grammatische Kategorie		Wertebereich
1.	<b>Numerus:</b>	Singular, Plural
2.	<b>Person:</b>	1. (Sprecher), 2. (Angesprochener), 3. ('Besprochener')
3.	<b>Genus:</b>	Maskulinum, Femininum, Neutrum (männlich, weiblich, sächlich)
4.	<b>Kasus:</b>	Nominativ, Akkusativ, Genitiv, Dativ, Instrumental etc.
5.	<b>Klasse:</b>	stark, schwach

## Deklinationen des ae. Nomens

Im Indoeuropäischen konnte man die Substantive in zwei grobe Klassen einteilen:

- ▶ Vokalstämme, in denen die Kasusendungen an einen auf einen Vokal oder Diphthong auslautenden Stamm angefügt wurden;
- ▶ Konsonantenstämme, bei denen die Endungen an einen auf einen Konsonanten auslautenden Stamm angehängt wurden.

Eine Subklasse der Konsonantenstämme waren die *n*-Stämme, die ein auf -n- auslautendes Stammformativ aufwiesen (vgl. lat. *serm-ōn-em*, *hom-in-em*).

Die *n*-Stämme spielen in den germanischen Sprachen noch eine wichtige Rolle und sind unter der Bezeichnung **schwache Deklination** bekannt. Die Vokalstämme bilden die **starke Deklination**.

Die schwache Deklination

Singular		Maskulin	Feminin	Neutrum
	Nominativ	gum-a 'Mann'	tung-e 'tongue'	ēag-e 'eye'
	Akkusativ	gum-an	tung-an	ēag-e
	Genitiv	gum-an	tung-an	ēag-an
	Dativ/Inst	gum-an	tung-an	ēag-an
Plural				
	Nominativ	gum-an	tung-an	ēag-an
	Akkusativ	gum-an	tung-an	ēag-an
	Genitiv	gum-ena	tung-ena	ēag-ena
	Dativ/Inst	gum-um	tung-um	ēag-um

## Die schwache Deklination: Beispiele

Es gibt zahlreiche Maskulina und Feminina, die schwach dekliniert werden. Neben **ēage** gibt es nur noch ein weiteres Neutrum: **ēare** 'ear'

Maskulina				Feminina	
nama	name	ġerēfa	reeve	sunne	sun
cnapa	Junge	swēora	<i>Hals</i>	ċirice	church
ġefēra	<i>Gefährte</i>	steorra	star	eorpe	earth
flota	<i>Flotte</i>	tēona	<i>Verletzung</i>	fāemne	<i>Jungfrau</i>
fōda	food	tīma	time	heorte	heart
ġelēafa	<i>Glaube</i>	þēowa	<i>Diener</i>	hlǣfdīge	lady
mōna	moon	wita	<i>Weiser</i>	mæsse	mass
mūpa	<i>Mündung</i>	gewuna	<i>Gewohnheit</i>	nǣdre	<i>Natter</i>
oxa	ox	wyrhta	<i>Arbeiter</i>	wīse	Weise

## Die starke Deklination

Singular		Maskulin	Neutrum	Feminin
	Nominativ	stān- 'stone'	col- 'coal'	scol-u 'troop'
	Akkusativ	stān-	col-	scol-e
	Genitiv	stān-es	col-es	scol-e
	Dativ/Inst	stān-e	col-e	scol-e
Plural				
	Nominativ	stān-as	col-u	scol-a
	Akkusativ	stān-as	col-u	scol-a
	Genitiv	stān-a	col-a	scol-a
	Dativ/Inst	stān-um	col-um	scol-um

## Die starke Deklination: Beispiele

Maskulina				Neutra	
āþ	oath	hlāf	loaf	scip	ship
bāt	boat	hund	Hund	geoc	yoke
beorn	Krieger	māþm	Schatz	god	god
beorg	Berg	prēost	priest	hof	Hof
ceorl	churl	rāþ	rope	gebed	Gebet
cniht	Jugendl.	tūn	Einfriedung	gewrit	Schreiben
dæł	deal	þēow	Diener	Feminina	
dōm	doom	weg	way	giefu	Gabe
fisc	fish	wer	Mann	lufu	love
gāst	Geist	æþeling	Edelmann	scamu	shame
geard	Einfriedung	cyning	king	talū	tale
hām	home	hengest	Hengst	wicu	week

## Die starke Deklination

Singular		Maskulin	Neutrum	Feminin
	Nominativ	dæg- 'day'	fæt- 'vat'	tal-u 'tale'
	Akkusativ	dæg-	fæt-	tal-e
	Genitiv	dæg-es	fæt-es	tal-e
	Dativ/Inst	dæg-e	fæt-e	tal-e
Plural				
	Nominativ	dag-as	fat-u	tal-a
	Akkusativ	dag-as	fat-u	tal-a
	Genitiv	dag-a	fat-a	tal-a
	Dativ/Inst	dag-um	fat-um	tal-um

## Die starke Deklination

Singular		Maskulin	Neutrum	Feminin
	Nominativ	engel- 'Engel'	hūs- 'house'	lār- <del>x</del> 'Lehre'
	Akkusativ	engel-	hūs-	lār-e
	Genitiv	engl-es	hūs-es	lār-e
	Dativ/Inst	engl-e	hūs-e	lār-e
Plural				
	Nominativ	engl-as	hūs- <del>x</del>	lār -a
	Akkusativ	engl-as	hūs- <del>u</del>	lār -a
	Genitiv	engl-a	hūs-a	lār -a (-ena)
	Dativ/Inst	engl-um	hūs-um	lār -um